

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich um mindestens das Doppelte vermehrt haben. Auch macht sich gegenwärtig das häufigere Auftreten von mehr oder minder abgeriebenen, ja selbst theilweise abgerundeten Gesteinen bemerkbar, während vordem hier fast ausschliesslich nur scharfkantiger Schutt angetroffen wurde. Insbesondere sei ein mächtiger Block erwähnt, welcher von dem Verfasser in den letztverflossenen zwei Jahren als Marke für das Mass der Bewegung des Gletscherendes benützt wurde. Derselbe ist beiläufig 180 Fuss (57 Meter) von dem hier mit Schutt völlig überdeckten Eisrande entfernt und in der südlichen Abwölbung des Moränenrückens auf einer kleinen Eiserhöhung gelegen, welche gleichsam den Fuss des allerdings nur schwach angedeuteten „Gletschertisches“ bildet. Der Block hat eine grösste Länge von 10·5 Fuss (3·3 Meter), eine Breite von 4 Fuss (1·3 Meter) und eine fast gleiche Höhe, während sein Inhalt auf mindestens 100 Kubikfuss (3·16 Kubikmeter) angeschlagen werden darf. Mit der Axe der Moräne einen Winkel von beiläufig 20° bildend, ist die Längelinie dieses Blockes derzeit nach Ost gegen Nord gerichtet; bei dem ungleichmässigen Abschmelzen des Eisfusses dürfte sich indess die Lage des Steines bald ändern. Derselbe, im Ganzen scharfkantig, zeigt dennoch auf zwei Stellen, namentlich auf der der Guferlinie zugekehrten Seite, ausgezeichnete Schliefflächen mit sehr deutlichen, parallelen Ritzen. Auch an mehreren anderen Fragmenten dieser Mittelmoräne können derartige geritzte Schliefflächen wahrgenommen werden. Was den Abstammungsort des Materials der letzteren betrifft, so scheint dasselbe hauptsächlich einem flachen, von dem südöstlichen Vorsprunge des hohen Dachsteins unter der Firndecke sich abzweigenden, niedrigen Felsrücken herzurühren, welcher nur an einer Stelle des oberen Gletschers und zwar an dem Kreuzungspunkte der zwei Linien: Dachstein-Gjaidstein; Hochkreuz-Koppenkarstein die Gletschermasse durchbricht. Hier, in einer Höhe von 8300—8350 Fuss (2623—2639 Meter) tritt eine r a u h e, zerklüftete, die anliegende Firnmasse um 10—40 Fuss überragende Felsblösse zu Tage, deren Ausdehnung im Jahre 1847 beiläufig 300 Quadratmeter betrug, gegenwärtig aber wohl an Grösse noch zugenommen haben dürfte. Bemerkenswert mag noch werden, dass dieser flache, niedrige Felsrücken, mit Bezug auf eine den Hallstätter Gletscher